



Der Tod des heiligen Adalbert.

Fünfter Abend.

Bonifacius, der Apostel der Deutschen.

Von rauher Friesenklüte zog hin in frommer Ruh'
 Winfried durch Feld und Wüste den nord'schen Marken zu;
 Biel hat im deutschen Walde der Heiden er befehrt,
 Auf mancher Bergeshalde den Göpenthron zerstört.

Wißt ihr noch, liebe Kinder, was der Prediger sprach, den wir vorigen Sonntag in der Kirche von der Kanzel reden hörten? Er sprach von rohen und heidnischen Menschen, die weit, weit über dem Meere in Afrika und noch weiter in Australien leben; er erzählte, wie dorthin seit vielen Jahren fromme Männer reisen, um jene Wilden an bessere Sitten zu gewöhnen und sie die Religion zu lehren, zu welcher wir uns bekennen. Er nannte diese würdigen Männer „Missionare“.

Und solche eifrige Sendboten des Christentums, von denen unser Pfarrer sprach, hat es schon in den ältesten Zeiten gegeben, ihnen dankt die heutige Welt die weite Verbreitung der christlichen Religion über die ganze Erde. Seit achtzehnhundert Jahren ziehen solche Missionare in die weite, weite Ferne und lehren die heidnischen Menschen, daß sie friedlich